Man kann nun vielleicht dieses auf folgehde Weise erklären.

Das Ruhebett stand West-Nord-West, und er sah nun ins Sternbild der Zwillinge, des Krebses und des Löwen. Uebrigens waren die nördlichen Sterne verdeckt und zwar durch die Häuser. Daher kam es denn, dass so wenig Sternschnuppen im Sternbilde des Löwen gesehen wurden.

Denn sagte er mir ferner: »dass selbst in Düsseldorf »ausserordentlich viele Sternschnuppen seien gesehen worden, »aber nach Norden, wo er nicht hinsah. Ein Beobach»ter sei von der Kapelle in Bilk bis an sein Haus gegangen, »welches ungefähr 10 Minuten davon entfernt war, und in »diesen 10 Minuten habe er 13 Sternschnuppen gesehen. »Aber der Weg führte gerade nach Norden und es sei »Abends 6½ Uhr gewesen.«

So viel ist sicher, dass ich selbst von 5h bis 9h Abends, wo ich im Garten war, äusserst wenige Sternschnuppen sah.

Die Nacht vom 13 — 14. war trübe und eben so die Nacht vom 14 — 15.

140.

Sternschnuppenbeobachtungen in Königsberg in der Nacht vom 13 — 14. November 1838.

In der Hauderschen Zeitung vom 24. Novemb. 1838 macht Herr geh. Regierungsrath Bessel folgendes bekannt:

»In der Nacht vom 13. zum 14. Novemb. ist die erwartete häufige Erscheinung der Sternschnuppen auf, der hiesigen Sternwarte beobachtet worden.«

»Gegen 4 Uhr Morgens wurden einige Theile des Sternenhimmels sichtbar, aber er heiterte sich nur unvollständig auf, und blieb theilweise mit Wolken bedeckt. Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf